

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

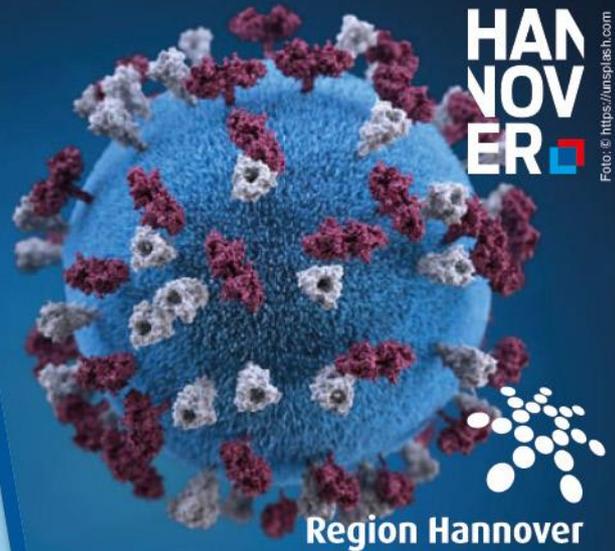
HANNOVER

Foto: © https://unsplash.com

Ausläufer der Pandemie

Arbeitslosigkeit im Jahr 2022

Ausgabe Nr. 2 | 2023



Die Corona-Pandemie hat eine Reihe von Veränderungen sozialer und wirtschaftlicher Beziehungen hervorgerufen. Kurzzeitige, konjunkturelle Entwicklungen stehen dabei neben langfristigen Effekten, die nicht oder noch nicht vollständig in Daten zu erfassen sind. Mit den Statistischen Kurzinformationen stellt die Region Hannover wiederkehrend Ausblicke auf statistische Entwicklungen dar. Im Hinblick auf die Corona-Krise sind dabei bereits verschiedene Indikatoren in den Blick genommen worden. Die vorliegende Ausgabe der Statistischen Kurzinformationen widmet sich der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Region Hannover im Jahr 2022. Mittlerweile werden die Folgen von Corona auch durch andere Effekte wie den Krieg in der Ukraine und den Anstieg der Energiekosten überlagert. Dennoch soll an dieser Stelle ein Rückblick auf den Arbeitsmarkt im Jahr 2022 im Vergleich mit den vorangegangenen Corona-Jahren erfolgen. Die Angaben beruhen auf Daten der Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitslosigkeit in der Region Hannover

Abbildung 1: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Region Hannover 2022 im Vergleich mit der Entwicklung auf Bundes- und Landesebene

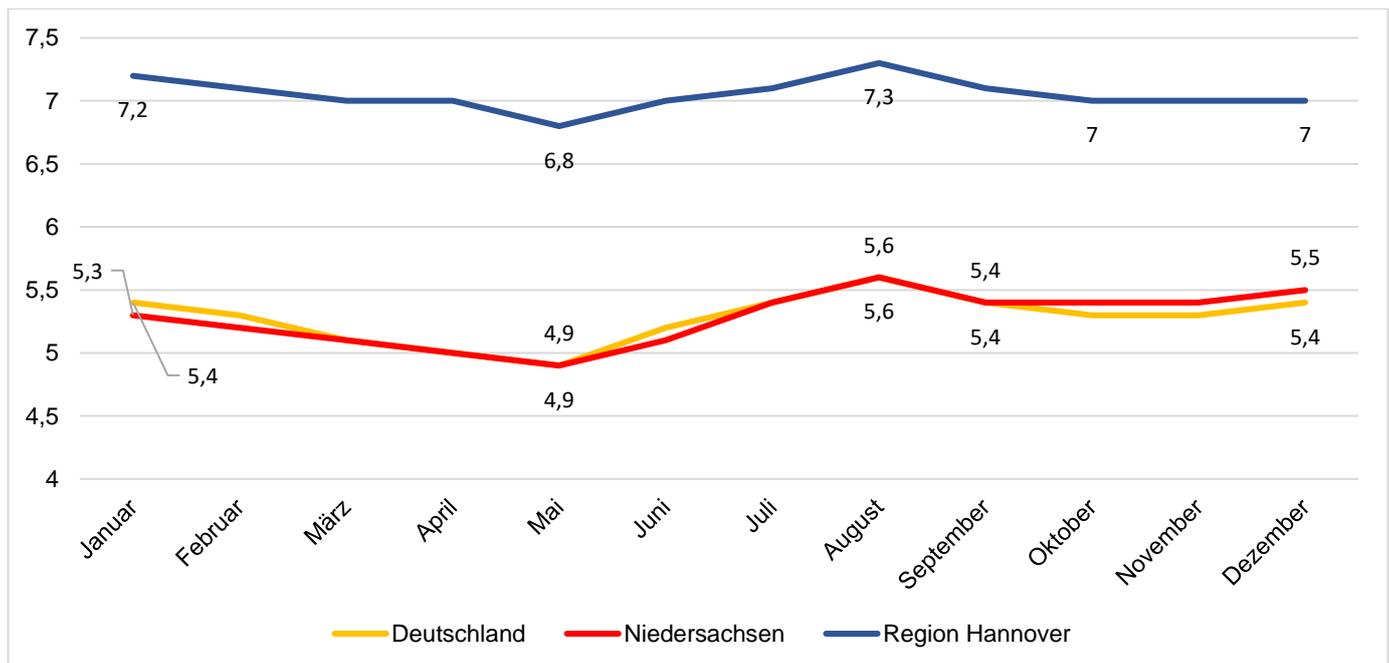
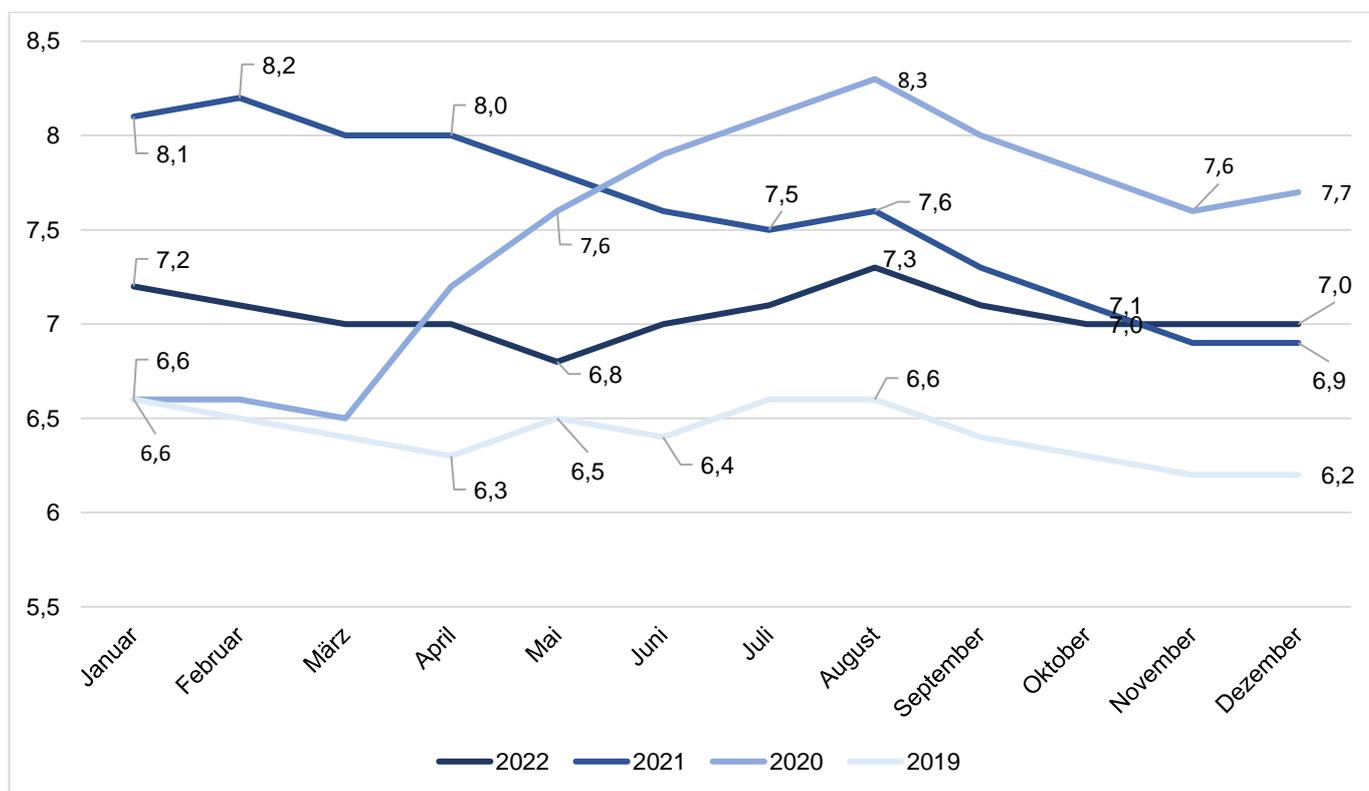


Abbildung 1 stellt die Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Region Hannover im Vergleich mit den Quoten auf Bundes- und auf Landesebene dar. Wie in den Vorjahren verlaufen die drei Kurven weitgehend parallel. Allerdings ist der im Jahr 2021 (s. Statistische Kurzinformation 2/2022) zu verzeichnende deutliche Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 zum Stillstand gekommen. Vielmehr entsprechen die Quoten zum Jahresende fast genau den Quoten zum Jahresbeginn. Dazwischen lag eine deutliche Belebung des Arbeitsmarktes im Frühjahr mit Tiefstwerten der Arbeitslosigkeit im Mai und dem Wiederanstieg im Sommer mit Jahreshöchstwerten im August. Die Arbeitslosenquote lag in der Region Hannover mit Werten zwischen 6,9 % und 7,3 % durchweg etwa 1,5 Prozentpunkte über dem Niveau in Niedersachsen und auf Bundesebene, wo die Arbeitslosenquoten im Jahresverlauf weitgehend identisch waren.

Abbildung 2 vergleicht die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Region Hannover im Jahr 2022 mit den Corona-Jahren 2020 und 2021 und dem Vor-Corona-Jahr 2019. Die Region Hannover konnte zu Beginn der Corona-Krise auf eine mehrjährige Phase des Abbaus der Arbeitslosigkeit zurückblicken. Die im Dezember 2019 erreichte Quote von 6,2 % zählte zum niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 kam es zu einem deutlichen Anstieg auf 8,3 %. Die Quote konnte im weiteren Jahresverlauf bis auf 7,6 % zurückgeführt werden. Im ersten Corona-Winter folgte ein erneuter leichter Anstieg auf 8,2 %, bevor ein langanhaltender Abwärtstrend einsetzte, der bis in den Mai 2022 angehalten hat. Seitdem verläuft die Entwicklung der Arbeitslosigkeit insgesamt verläuft die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 weitgehend parallel zum Vor-Corona-Jahr 2019, allerdings auf einem um etwa 0,5 % Prozentpunkte höheren Niveau. Insgesamt legt diese Entwicklung nahe, dass der Arbeitsmarkt den Corona-Schock überwunden hat und mittlerweile andere Faktoren dominieren.

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Region Hannover 2022 im Vergleich mit 2019 bis 2021



In den folgenden beiden Grafiken werden verschiedene Gruppen am Arbeitsmarkt betrachtet. In Abbildung 3 geht es um die Arbeitslosenquoten von Männern und Frauen vom Februar 2020 bis Dezember 2022. Auch hier zeigt sich ein weitgehend paralleler Verlauf der Kurven. Die Arbeitslosigkeit von Frauen lag zu Beginn um 0,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt und hat diesen Abstand fast durchweg gehalten. Erst ab dem Sommer 2021 ist der Abstand auf 0,4 Prozentpunkte gesunken. Die Arbeitslosenquote der Männer lag durchweg über dem Durchschnitt, allerdings nimmt auch hier der Abstand zum Durchschnitt etwas ab. Insgesamt haben sich die Quoten von Frauen und Männern im Jahresverlauf 2022 deutlich angenähert. Vor und während Corona lag regelmäßig etwa ein Prozentpunkt zwischen Männern und Frauen, während dieser Abstand seit dem Sommer 2022 auf etwa einen halben Prozentpunkt gesunken ist. Auffällig ist insbesondere der Anstieg der Arbeitslosenquote von Frauen seit Mai 2022. Zu diesem Zeitpunkt tauchen die Geflüchteten aus der Ukraine erstmals in der Arbeitslosenstatistik auf.

Abbildung 3: Arbeitslosenquoten in der Region Hannover nach Geschlecht

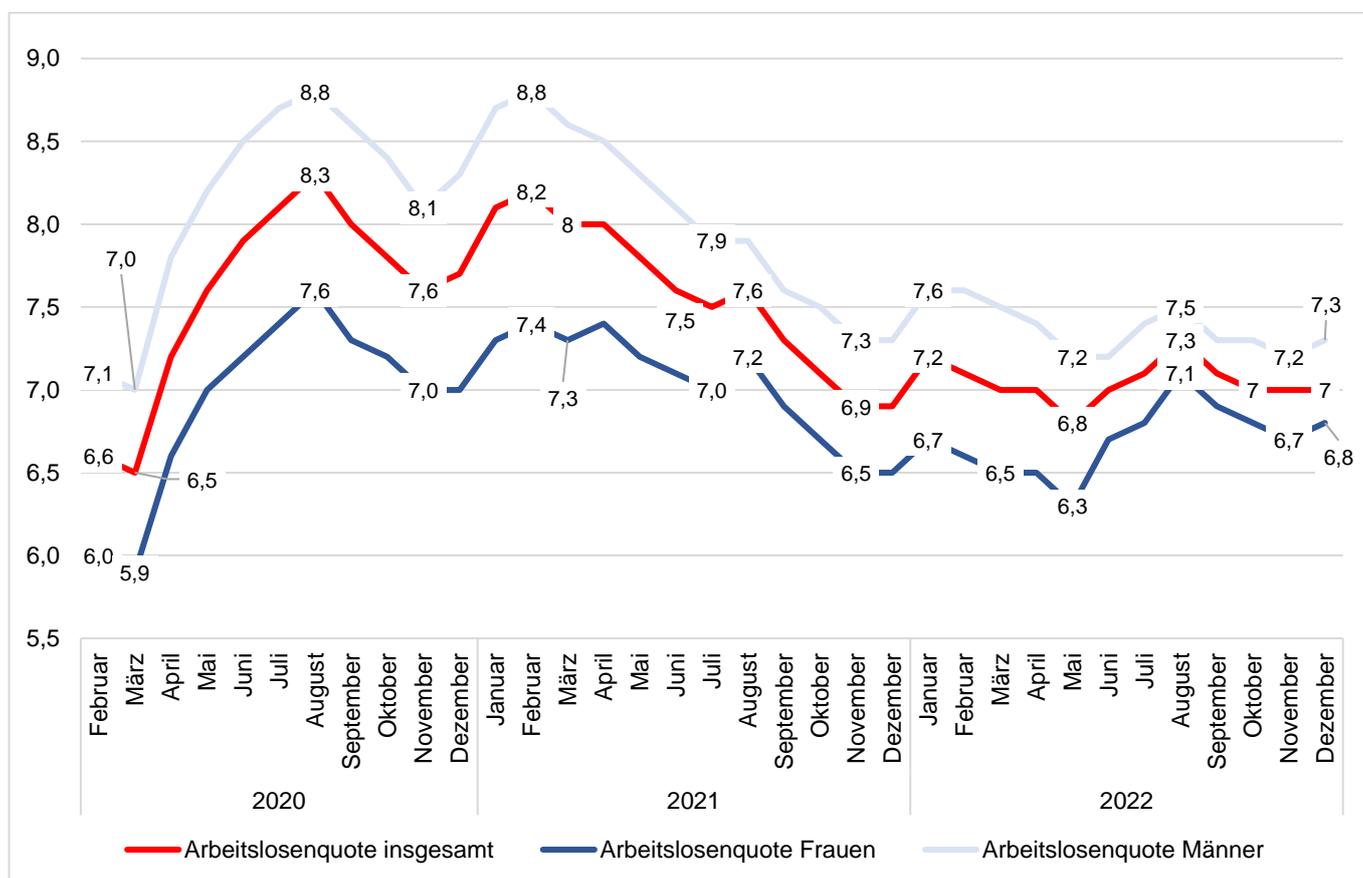
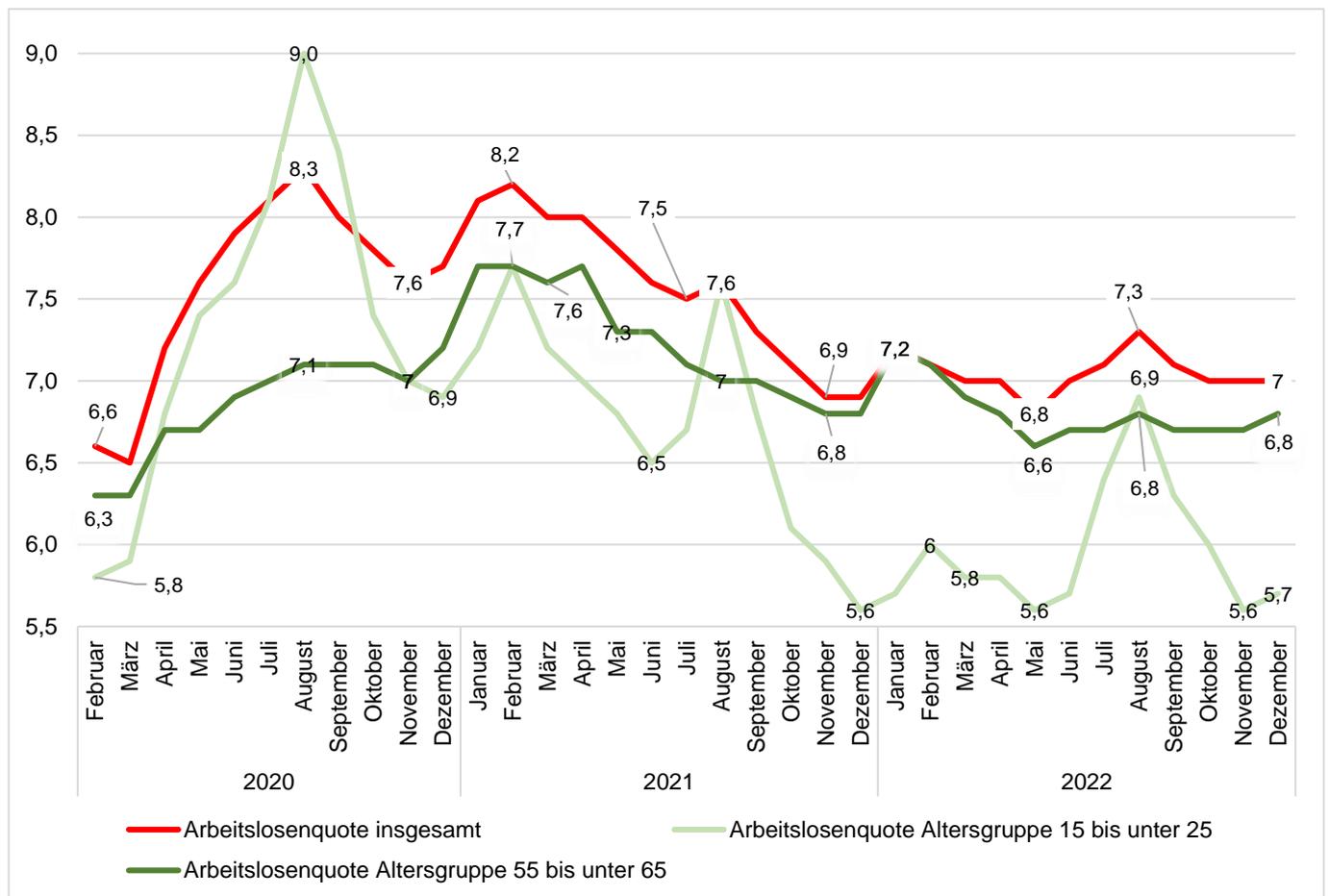


Abbildung 4 ist verschiedenen Altersgruppen im Vergleich zum Durchschnitt gewidmet. Auffällig ist vor allem, dass die Kurve der 15- bis 25-jährigen deutlich stärker ausgeschlagen hat als die bisher betrachteten Kurven. Diese Altersgruppe kam von einem relativ niedrigen Niveau von 5,8 %, das jedoch bis August 2020 sehr stark auf 9 % angestiegen ist. Es folgten zwei weitere Wellen mit 7,7 % im Februar 2021 und 7,6 % im August 2021 als Extremwerte, bevor die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe unter das Vorkrisenniveau gefallen ist und mit Ausnahme der Sommermonate (Ende des Schuljahres/Ausbildungsjahres) hier auch im Jahresverlauf 2022 geblieben ist.

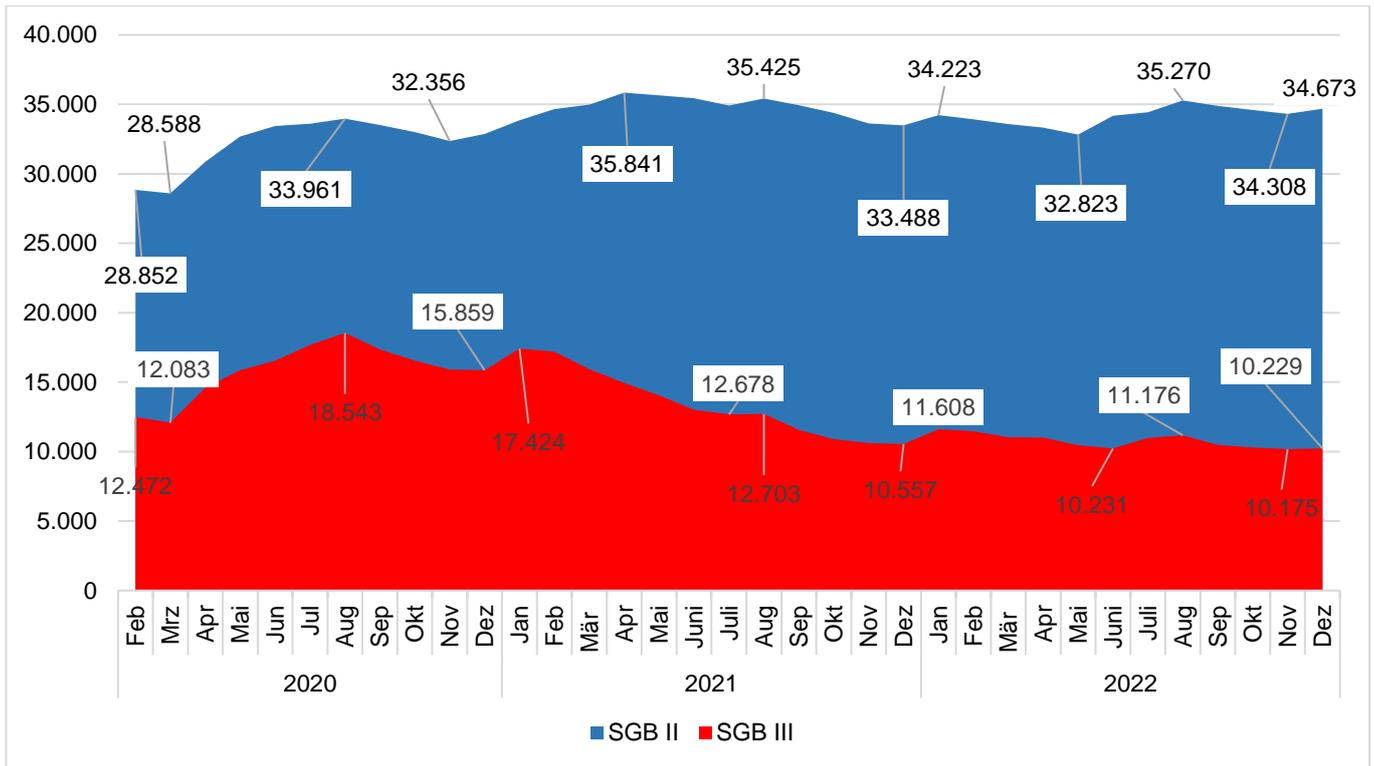
Abbildung 4: Arbeitslosenquoten in der Region Hannover nach Altersgruppen



Dagegen zeigte sich die Entwicklung bei den 55-65-jährigen eher stabil. Hinsichtlich der Arbeitslosenquote insgesamt ist diese Altersgruppe vom ersten Lockdown kaum betroffen gewesen. Der Höchststand wurde mit 7,7 % erst im Winter 2020/2021 erreicht. Seitdem geht auch in dieser Altersgruppe die Arbeitslosigkeit wieder zurück. Nach einem erneuten Anstieg im Januar 2022 verharrete die Quote um die 6,8 % und damit auf dem Niveau vom Ende des Vorjahres. Insgesamt ist die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe während der gesamten Pandemie unter dem Durchschnitt verblieben.

In Abbildung 5 wird die Zahl der Arbeitslosen nach Rechtskreis SGB II („Hartz IV“) und SGB III (Arbeitslosengeld I) betrachtet. Dargestellt ist der Verlauf vom letzten Vorkrisenmonat Februar 2020 bis Dezember 2022. Die Kurve des SGB III verläuft weitgehend wie die Arbeitslosigkeit insgesamt mit einem deutlichen Anstieg ab März 2020 um fast 50 %, der einen Höhepunkt im August 2020 mit über 18.500 Leistungsbeziehenden erreicht. Nach einer kurzen Erholung folgte ein zweiter *peak* im Januar 2021, bevor über das ganze Jahr 2021 hinweg die Zahl deutlich zurückgegangen ist. 2022 ist eine Seitwärtsbewegung mit leichten Schwankungen rund um die Marke von 10.500 Leistungsbeziehenden zu erkennen, was sich deutlich unter dem Vorkrisenniveau bewegt. Dagegen ist im SGB II ein langsamerer, aber dafür persistenter Anstieg von einem höheren Anfangsniveau aus zu verzeichnen. Hier wurde der Höhepunkt mit über 35.800 Leistungsempfängenden erst im März 2021 erreicht, bevor auch hier eine sehr leichte Erholung einsetzte. 2022 kam es wieder zu einem deutlichen Anstieg mit in der Spitze 35.270 Leistungsbeziehenden im August 2022.

Abbildung 5: Zahl der Arbeitslosen nach Rechtskreis (SGB II/ SGB III) in der Region Hannover 2020 bis 2022



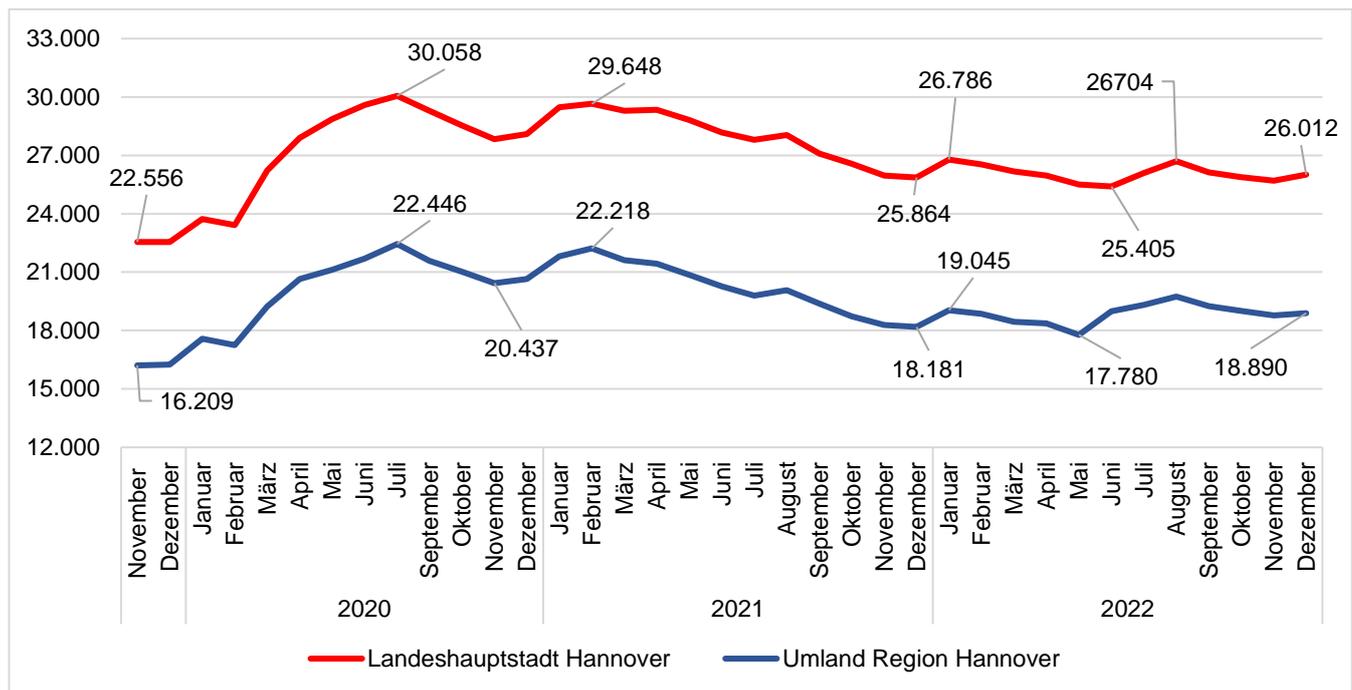
Dargestellt ist der Verlauf vom letzten Vorkrisenmonat Februar 2020 bis Dezember 2022. Die Kurve des SGB III verläuft weitgehend wie die Arbeitslosigkeit insgesamt mit einem deutlichen Anstieg ab März 2020 um fast 50 %, der einen Höhepunkt im August 2020 mit über 18.500 Leistungsbeziehenden erreicht. Nach einer kurzen Erholung folgte ein zweiter *peak* im Januar 2021, bevor über das ganze Jahr 2021 hinweg die Zahl deutlich zurückgegangen ist. 2022 ist eine Seitwärtsbewegung mit leichten Schwankungen rund um die Marke von 10.500 Leistungsbeziehenden zu erkennen, was sich deutlich unter dem Vorkrisenniveau bewegt. Dagegen ist im SGB II ein langsamerer, aber dafür persistenter Anstieg von einem höheren Anfangsniveau aus zu verzeichnen. Hier wurde der Höhepunkt mit über 35.800 Leistungsempfängerinnen erst im März 2021 erreicht, bevor auch hier eine sehr leichte Erholung einsetzte. 2022 kam es wieder zu einem deutlichen Anstieg mit in der Spitze 35.270 Leistungsbeziehenden im August 2022.

Insgesamt liegt die Zahl der Leistungsbeziehenden im SGB II um etwa 6.000 über dem Vorkrisenniveau. Dementsprechend verfestigt sich die bereits im SKI 02/2022 beobachtete Verschiebung zwischen den Rechtskreisen: während vor der Krise nur um die 56 % der Arbeitslosen sich im subsidiär greifenden Schutzsystems des SGB II befanden, ist dieser Anteil mittlerweile auf über 68 % gestiegen.

Arbeitslosigkeit in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

Während bisher die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der gesamten Region Hannover betrachtet wurde, folgt nun ein genauere Blick auf die Entwicklung in den Städten und Gemeinden. In Abbildung 6 geht es zunächst um die Zahl der Arbeitslosen in Landeshauptstadt Hannover und Umland im Verlauf der Corona-Krise.

Abbildung 6: Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen in der Landeshauptstadt Hannover und im Umland



Auffällig ist, dass über den gesamten Krisenverlauf die Landeshauptstadt Hannover deutlich höhere Arbeitslosenzahlen aufzuweisen hat als das Umland. Auch hier verlief die Entwicklung jedoch weitgehend parallel: Der Anteil der Landeshauptstadt an der Arbeitslosigkeit ist mit etwa 58 % quasi unverändert geblieben.

Tabelle 1 enthält die absoluten Arbeitslosenzahlen der Städte und Gemeinden der Region Hannover in ausgewählten Monaten des Jahres 2022 im Vergleich zum Vorkrisenniveau im Januar 2020:

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

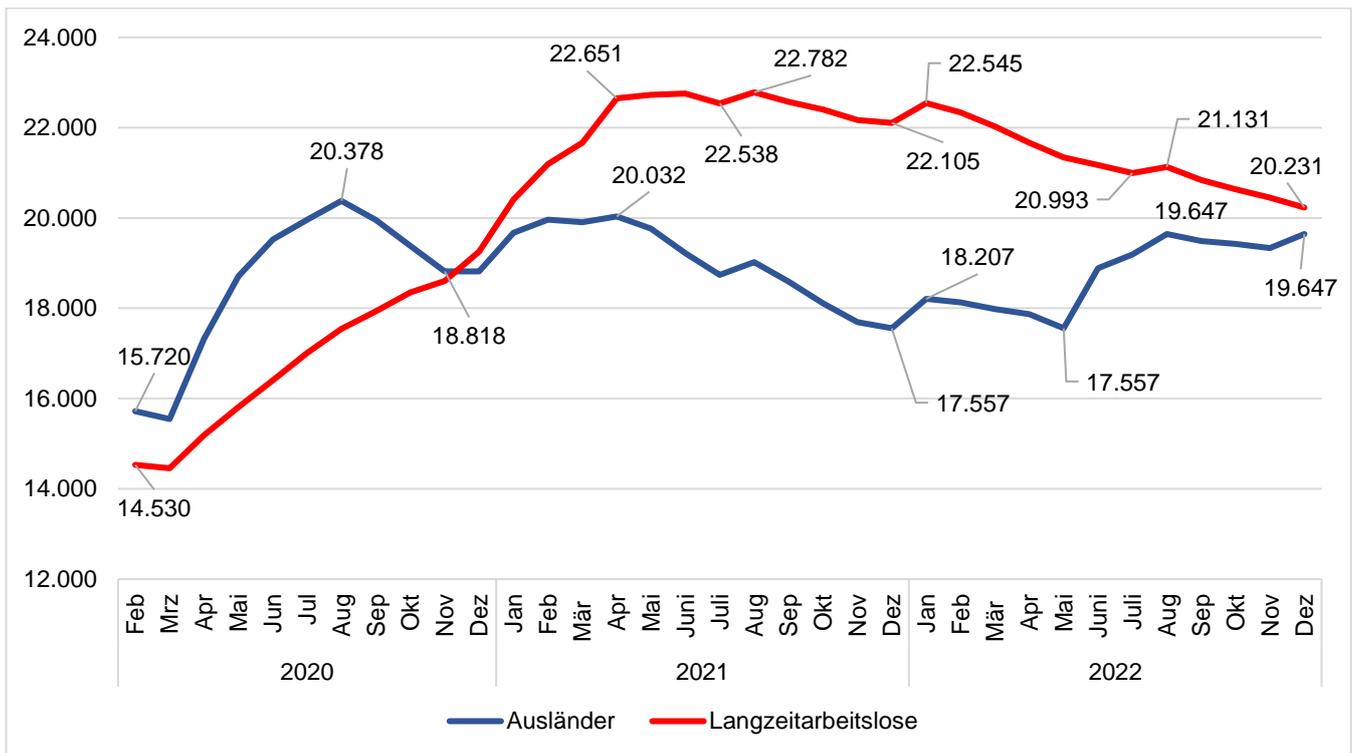
Stadt und Gemeinde	Jan 20	Jan 22	Mai 22	Aug 22	Dez 22
Barsinghausen	771	938	870	999	946
Burgdorf	1.039	1.130	992	1.097	1.038
Burgwedel	386	435	418	532	431
Garbsen	2.174	2.173	2.103	2.285	2.189
Gehrden	293	304	295	348	361
Hemmingen	424	442	393	442	439
Isernhagen	452	473	458	654	535
Laatzen	1.550	1.770	1.656	1.737	1.767
Langenhagen	1.872	2.180	2.051	2.061	2.006
Lehrte	1.310	1.389	1.296	1.489	1.342
Neustadt am Rübenberge	1.217	1.238	1.145	1.266	1.244
Pattensen	282	300	260	291	320
Ronnenberg	916	1.033	981	1.083	1.024
Seelze	1.281	1.417	1.339	1.479	1.454
Sehnde	472	497	501	572	525
Springe	760	914	820	884	831
Uetze	602	569	534	574	576
Wedemark	577	593	550	711	585

Stadt und Gemeinde	Jan 20	Jan 22	Mai 22	Aug 22	Dez 22
Wennigsen (Deister)	253	272	240	292	267
Wunstorf	954	978	878	946	1.010
Umland Region Hannover - Summe	17.585	19.045	17.780	19.742	18.890
Landeshauptstadt Hannover	23.739	26.786	25.495	26.704	26.012
Region Hannover - Summe	41.324	45.831	43.275	46.446	44.902

Insgesamt gibt es im Dezember 2022 in der Region Hannover rund 3.600 Arbeitslose mehr als im Januar 2020. Davon leben etwa 2.300 in der Landeshauptstadt und 1.300 im Umland. Im Umland weist zum Dezember 2022 nur Uetze eine geringere Anzahl an Arbeitslosen als im Januar 2020 auf. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2022 ist die Zahl der Arbeitslosen zumindest in zehn Kommunen gesunken, während sie in den anderen 11 Kommunen gestiegen ist. In der Region insgesamt und in der Landeshauptstadt Hannover ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Zum Abschluss sei ein Blick auf zwei Gruppen geworfen, die es „traditionell“ am Arbeitsmarkt besonders schwer haben. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen ohne deutsche Staatsangehörigkeit und der Langzeitarbeitslosen in der Region Hannover von Februar 2020 bis Dezember 2022. Es ist auf den ersten Blick erkennbar, dass die Kurven dieser beiden Gruppen deutlich anders verlaufen als die Arbeitslosigkeit allgemein oder die bisher betrachteten Gruppen. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist dem ersten Lockdown naturgemäß langsamer angestiegen als die Arbeitslosigkeit allgemein und hat ihren Höhepunkt erst im August 2021 erreicht. Seitdem ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der jedoch nicht verhindert, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen in den Corona-Jahren um über ein Drittel angestiegen ist.

Abbildung 7: Entwicklung der Zahl der Langzeitarbeitslosen und der arbeitslosen Menschen ohne dt. Staatsangehörigkeit in der Region Hannover von Februar 2020 bis Dezember 2022



Die Zahl der arbeitslosen Menschen ohne dt. Staatsangehörigkeit hat sich dagegen 2020 und 2021 ähnlich entwickelt wie die Arbeitslosigkeit insgesamt und erst im Jahr 2022 eine gänzlich andere Dynamik entfaltet. Ähnlich wie bereits in Abbildung 3 mit Bezug zur Arbeitslosigkeit von Frauen thematisiert, zeigt sich auch hier der deutliche Anstieg zwischen Mai und August 2022 um etwa 10 %. Insgesamt liegt die Arbeitslosigkeit dieser Personengruppe Ende 2022 um etwa ein Viertel über dem Niveau vor der Pandemie.



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text
Ulrich Haarmann

Internet
www.hannover.de